

# Lücken schließen und neue Erkenntnisse gewinnen

## Die Digitalisierung von Entnazifizierungsakten des französischen Diplomatischen Archivs

1 Landesarchivpräsident Prof. Dr. Gerald Maier und der Direktor des Diplomatischen Archivs Nicolas Chibaeff bei der Übergabe der ersten Digitalisate im Französischen Generalkonsulat Stuttgart am 14. Oktober 2021.

**Aufnahme:** LABW

### ✳ Literaturhinweis

Kurt Hochstuhl: Vom zukünftig leichten Auffinden der Akteure. Südbadische Entnazifizierungsakten in den französischen »Archives diplomatiques« in La Courneuve. In: Archive heute – Vergangenheit für die Zukunft. Hg. von Gerald Maier und Clemens Rehm. Stuttgart 2018 (Werkhefte der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg A 26). S. 47–59. <https://www.landearchiv-bw.de/media/full/69805>

Christof Strauß: Entnazifizierungsakten in (Süd-)Baden. In: Südwestdeutsche Archivalienkunde. <https://www.leo-bw.de/themenmodul/sudwestdeutsche-archivalienkunde/archivaliengattungen/akten/inhaltliche-unterscheidung/entnazifizierungsakten-sudbaden>

Video der Pressekonferenz vom 14.10.2021 auf dem YouTube-Kanal des Landesarchivs: <https://www.youtube.com/watch?v=iIHE9JbInz8>

Wie wurde das Verhalten des späteren badischen Staatspräsidenten Leo Wohleb von den Entnazifizierungsbehörden nach dem Zweiten Weltkrieg beurteilt? Das Ergebnis einer Recherche im Spruchkammerbestand Südbaden des Staatsarchivs Freiburg klingt zunächst vielversprechend. Würde man das Archivale LABW, StAF D 180/2 Nr. 34771 bestellen, wäre man einer Antwort allerdings keineswegs nähergekommen, denn im Magazin befindet sich eine leere Akte.

Intensive Nachforschungen seit den 2000er Jahren ergaben, dass in den 1950er Jahren die Entnazifizierungsakte Wohlebs zusammen mit weiteren hunderttausend Vorgängen aus Südbaden in das Archiv der französischen Besatzung in Deutschland und Österreich in Colmar gelangte. Seit dessen Auflösung 2010 bewahrt das Diplomatische Archiv des französischen Außenministeriums in La Courneuve bei Paris den 90 lfd. Meter umfassenden Bestand auf.

Um den Zugang zu diesen für die deutsche Nachkriegsgeschichte wichtigen Unterlagen zu erleichtern, haben das Landesarchiv und das Diplomatische Archiv die Digitalisierung und Onlinestellung des Bestandes vereinbart. Nach mehrjährigen Verhandlungen, bei denen rechtliche, archivfachliche sowie technische und konservatorische Fragen zu klären waren, wurde die Kooperationsvereinbarung zwischen den beiden Archivverwaltungen im August unterzeichnet. Am 14. Oktober 2021 folgte die feierliche Übergabe der ersten Digitalisate bei einer Pressekonferenz im französischen Generalkonsulat Stuttgart. Insgesamt werden rund 1,6 Millionen Digitalisate erwartet. Das Vorhaben wird durch eine Förderung der Stiftung Kulturgut des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung



und Kunst Baden-Württemberg finanziert.

In mehrfacher Hinsicht schließen die Akten aus La Courneuve wichtige Lücken im Spruchkammerbestand LABW, StAF D 180/2 des Staatsarchivs Freiburg. Erstens liefern sie eine Antwort auf die Frage nach dem Verbleib derjenigen Akten, die in den Freiburger Findmitteln vorkommen, jedoch leer sind (wie diejenige Wohlebs), oder nur einen Registraturvermerk mit dem Begriff *interné* enthalten. Zweitens ergänzen sie die von deutscher Seite geführten Akten um die Sichtweise der französischen Verwaltung. Für jede Person, zu der eine Entnazifizierungsakte in Freiburg liegt, gibt es ein entsprechendes *dossier* in La Courneuve. Untersuchungen haben ergeben, dass die französische Verwaltung darin nicht nur Eingänge der Reinigungskommissionen und Spruchkammern, sondern auch eigene Ermittlungsdokumente wie Vernehmungen und Zeugenaussagen sammelte. Darüber hinaus enthält der Bestand des Diplomatischen Archivs Unterlagen zu Personen aus Südbaden, die in den Freiburger Findmitteln nicht genannt werden und zu denen keine Akte existiert, sowie in geringerem Umfang zu Personen aus Nordbaden und Württemberg-Hohenzollern.

Mit dem in dieser grenzüberschreitenden Form erstmaligen Digitalisierungsprojekt werden nicht nur wichtige genealogische, biografische sowie orts- und regionalgeschichtliche Fragestellungen unterstützt, sondern ein neuer Blick auf die französische Entnazifizierungspolitik ermöglicht. Seinem demokratischen Auftrag verpflichtet, leistet das Landesarchiv somit einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungskultur in Baden-Württemberg.

✳ Jennifer Meyer, Clemens Rehm